

Ein Morgenkreis für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren anlässlich des Krieges in der Ukraine

Anmerkungen zum Verlauf: Was den Kindern gegenüber gesagt wird, ist in Anführungsstrichen und kursiv geschrieben.

Verwendete Materialien:

- Jeweils ein gelbes, blaues, weißes und schwarzes Tuch
- Eine Kerze
- Klangschale oder Glockenspiel
- Für jedes Kind ein runder Stein (etwa in der Größe einer Kinderfaust)
- Pinsel (Farben, blau, gelb und weiß)
- „Das Kindergesangbuch“ (Claudiusverlag)

Verlauf:

Der Morgenkreis wird mit einer Klangschale oder einem Glockenspiel eingeläutet. Mit den Kindern wird eins der Lieder gesungen.

Lieder: „Trommle, mein Herz“, Seite 228
„Hevenu schalom“, Seite 229
„Schalom chaverim“, Seite 233

„In dem Lied kommt das Wort Frieden vor. Schalom heißt Frieden. Manche Leute begrüßen sich sogar mit Schalom. So, wie wir uns einen guten Tag wünschen. Doch was ist Frieden? Wie ist es in der Welt, wenn Frieden ist?“

Nachdem die Kinder versucht haben, das Wort Frieden zu definieren, geht es vertiefend in die symbolische Dimension des Themas. Die drei Tücher werden in die Mitte gelegt.
„Ich habe drei verschiedenfarbige Tücher (blau, gelb, schwarz). Welche Farbe passt zum Frieden? Welche passt überhaupt nicht?“

„Ihr habt bestimmt von dem Land Ukraine gehört. Zurzeit haben es die Leute dort schwer. Sie sind ratlos. Sie wissen nicht, wie ihr Leben weitergehen wird. Ich gebe euch allen einen Stein. Wenn wir ihn in der Hand haben, können wir an die Ukraine denken.“ Die Kinder haben die Gelegenheit sich zu äußern, ihre Fragen und Unsicherheiten loszuwerden. Möglicherweise ist es nötig, den Kindern angemessen einige Informationen zu geben.

Dazu dieser Vorschlag: *„Die Ukraine ist ein Land. Es hat wie alle anderen Länder auch eine Fahne. Die Farben der Fahne sind blau und gelb. Neben der Ukraine ist ein sehr großes Land. Es heißt Russland. Vor langer Zeit gehörte die Ukraine zu Russland. Nun möchte die Regierung von Russland wieder über die Ukraine bestimmen. Und so kamen Soldaten und Panzer in das Land der Ukrainer. Nun ist Krieg. Dafür liegt das schwarze Tuch hier. Ich finde, dass das schwarze Tuch nicht zum Blau und Gelb passt. Blau ist der Himmel und gelb ist die Sonne. Der Himmel und die Sonne sind etwas Wunderbares. Ich muss immer wieder über die Ukraine nachdenken. Und zum Glück habe ich dabei ein Bild entdeckt. Ich möchte es euch zeigen.“*

Das Bild wird gezeigt (nach Möglichkeit in einen Wechselrahmen gefasst).

Mögliche Gesprächsimpulse für die Bildbetrachtung:

„Was seht ihr auf dem Bild?“
„Welche Farben sind zu sehen?“

„Über was auf dem Bild musst ihr besonders nachdenken?“

„Was fällt euch zu der Taube ein? Was hat sie denn im Schnabel?“

„Das Bild ist zu einer Geschichte entstanden. Vor langer Zeit gab es einen Menschen mit Namen Noah. Er hatte Angst um sein Leben. Er war mit seiner Familie auf einem großen Schiff unterwegs. Um ihn herum war nur Wasser. Er und seine Familie wollten wieder an Land. Doch das Land war nicht zu sehen. Noah wusste nicht, wie das Leben weitergehen soll. Ihm war das Herz schwer geworden. Er hatte keine Hoffnung mehr. Ihm ging es so wie den Menschen in der Ukraine. Sie haben auch Angst um ihr Leben. - Dann erblickten Noah und seine Familie eine Taube am Himmel, die einen grünen Zweig im Schnabel trug. Da rief Noah laut vor Freude: Schaut den wunderbaren blauen Himmel. Schaut das Gelb der Sonne. Schaut die Taube. Sie hat einen grünen Zweig im Schnabel. Die Taube bringt Hoffnung. Das Leben wird nicht so schwer sein wie ein Stein. Wir brauchen keine Angst mehr zu haben. Bald sind wir an Land. Wir haben Gutes erlebt. Lasst uns mit allen Menschen in Frieden leben. Wir wollen mit allen Menschen gemeinsam das Blau des Himmels und das Gelb der Sonne im Herzen haben. So wird Frieden sein, auch wenn es mal Streit geben sollte. Für Noah und seine Familie ist das Schwere vergangen. Schwarz ist auch schwer. Das Schwarz ist vergangen und das Weiß erschienen.“ (Das schwarze Tuch wird durch ein weißes Tuch getauscht.)

„Was wünscht ihr euch für die Menschen in der Ukraine?“ Das gegenseitige Mitteilen der Wünsche kann ritualisiert werden, indem nach jedem Wunsch eine Klangschale erklingt.

Für die innere Nachbereitung können die Kinder den Stein mit Blau, Gelb und Weiß bemalen.

Den Abschluss bildet eines der vorgeschlagenen Lieder.

Entwurf von Kai Schmerschneider, Studienleiter für Elementarpädagogik am Theologisch-Pädagogischen Institut Moritzburg
Bild von Rosa Tüchel